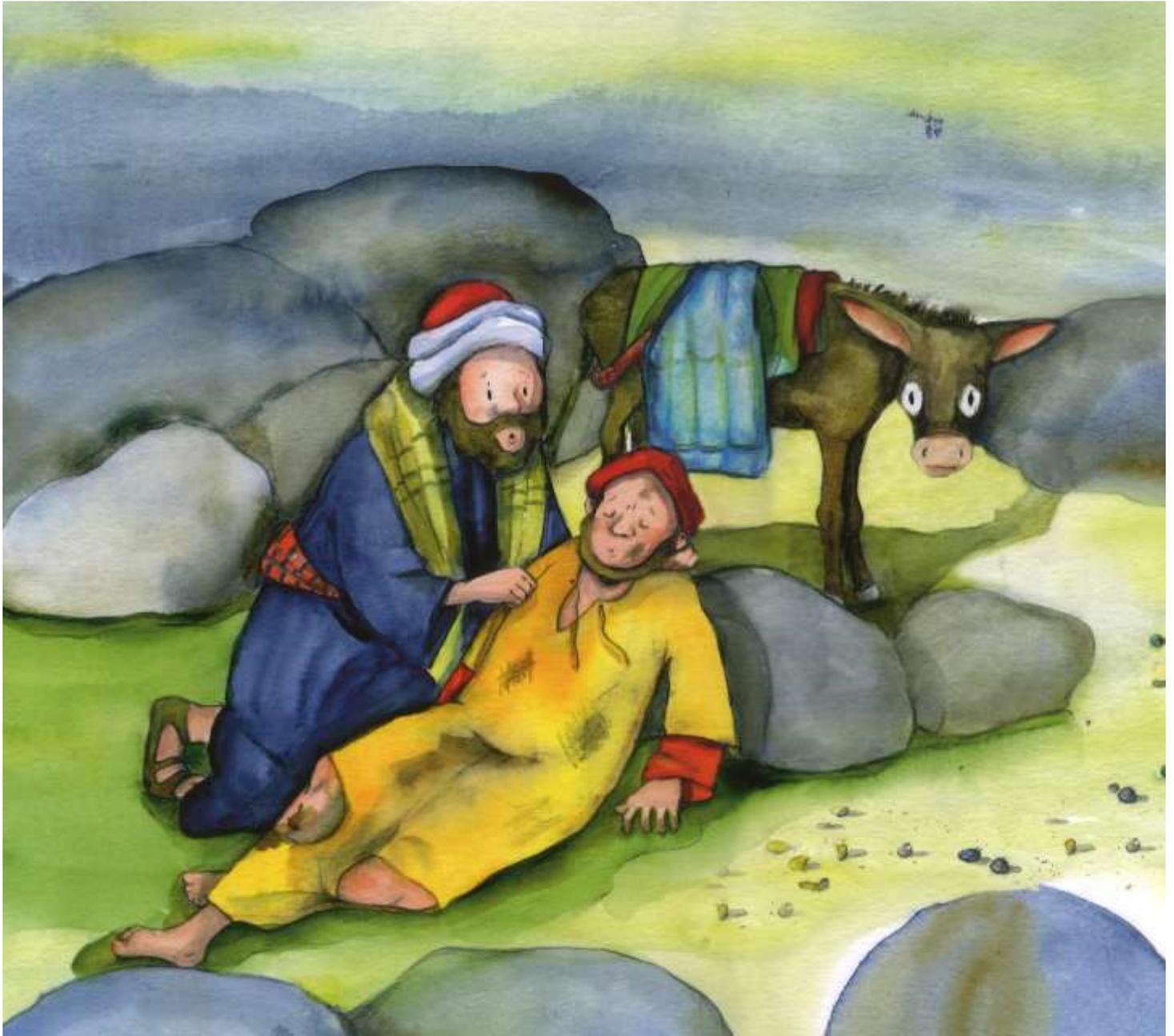


September - November 2025

# Gemeindebrief

*Gleichnisse - „Der barmherzige Samariter“*



EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE LANK

Lank-Latum · Ilverich · Langst-Kierst · Nierst · Ossum-Bösinghoven · Strümp

# Inhalt

Begrüßung	3	Regelmäßige Gruppen Versöhnungsk.	22
Angedacht	4	Konfirmierte in Lank und Strümp	24
Ein neuer Bus für die Gemeinde	5	50 Jahre Posaenchor Lank	26
Zehn Jahre Pappkarton	6	20 Jahre Männerfrühstück	28
Diakonie in der Konfirmandenarbeit	8	Krippenspiel und Musical an Heiligabend	30
Säule Diakonie in der Ev. Kirche	9	Lebendiger Adventskalender	
Letzte Hilfe - Sterbebegleitung	11	Literaturseite	31
Der barmherzige Samariter in Lukas	12	Infos zur Gemeindeversammlung	32
Konzerte in den Gemeinden	13	... und übrigens	33
Ankündigungen	14	Freud und Leid	34
Gottesdienste	18	Initiativen + Ansprechpartner*innen	35
Besondere Gottesdienste	20	An wen Sie sich wenden können	36
Regelmäßige Gruppen Kreuzkirche	21		



## **Titelbild:**

Bildkarte Nr. 7 aus „Der barmherzige Samariter“, 2012 Don Bosco Medien GmbH, München

## **Cartoon:**

[www.gemeindebrief.de](http://www.gemeindebrief.de)

## **Fotos:**

S. 3, 20, 32, 34:

[www.gemeindebrief.de](http://www.gemeindebrief.de);

S. 5: Knospe; S. 6: Kirchholtes;

S. 9: Diakonie Deutschland; S. 14, 15: Kroll;

S. 16: Schwark; S. 26, 27: Klein;

S. 30: Birgit Busch;

S.31: Kössel Verlag;

S. 33: Familienzentrum

Der Gemeindebrief wird herausgegeben von der Evangelischen Kirchengemeinde Lank, Nierster Str. 56, 40668 Meerbusch.

Tel. 02150 / 2002, E-Mail:

[gemeindebuero@evangelisch-lank.de](mailto:gemeindebuero@evangelisch-lank.de)

Homepage: [www.evangelisch-lank.de](http://www.evangelisch-lank.de)

Presbyteriumsvorsitz: Helmtrud Beisler

**Redaktion:** Heike Gabernig,  
Nicole Holthoff, Angelika Kirchholtes,  
Holger Knospe, Walter Stecker

*V.i.S.d.P.*

N. Holthoff,

**Korrekturlesen:** Lutz Hilbert + Redaktion

**Redaktionsschluss:**

Diese Ausgabe 28.06.2025

Nächste Ausgabe 03.10.2025

**Druck**

Werkstatt Impuls  
(HPZ Krefeld), Kempen

**Auflage**

3.400 Exemplare

## *Liebe Gemeinde,*

wir sind schon wieder im Herbst angekommen. Wie die Zeit vergeht und damit auch unsere Lebenszeit. Wir durchleben Wochen, Monate, Jahre, die wahrlich nicht rosig sind. Da sind die Situationen in der Ukraine, im Nahen Osten und das starke Aufkommen der Rechtsradikalen, der Klimawandel und vieles mehr. Da denke ich an die Bibelworte aus Jesus Sirach:

SIR 34,14 (16)

Wer den Herrn fürchtet, braucht vor nichts Angst zu haben und er braucht nicht zu verzagen, denn er ist seine Hoffnung.

Darum lassen Sie uns hoffnungsvoll ans Werke gehen und dem Herrn vertrauen. Im neuen Gemeindebrief sind etliche Aktivitäten aufgeführt, einige davon werden hier benannt:

Die Osterather Konfirmanden haben sich das Thema über Josef und seine Brüder für ihren Konfirmationsgottesdienst gewünscht. Wie wahrscheinlich vielen bekannt, wurde Josef als Sklave nach Ägypten verkauft aber die Sache verlief dann etwas anders. Josef

hatte in Ägypten eine führende Stellung erreicht und sagte zu seinen Brüdern, die als Bittsteller um Lebensmittel vor ihn kamen: Ihr hattet Böses für mich geplant. Aber Gott hat es zum Guten gewendet 1. Mose 50,20.

Es wird über die verschiedenen Aktivitäten der Diakonie berichtet, u.a. über die Einrichtung "Pappkarton", er wird in diesem Jahr 10 Jahre alt.

Es ist viel Gutes dadurch entstanden. Ich versuche übrigens hier, mit den Menschen die deutschen Sprachkenntnisse zu vertiefen. Weitere Veranstaltungen zu Informationen über Gruppenpflegekurse Demenz werden angeboten.

Es gibt eine Kunstaktion für Kinder, 50 Jahre existiert der Lanker Posaunenchor und 20 Jahre gibt es das Männerfrühstück.

Es wird wieder eine Fahrradtour angeboten und es gibt einen Ausflug nach Liedberg, einem der schönsten Dörfer in Deutschland.

In dieses Quartal fallen das Erntedankfest, der Reformationstag, Buß- und Betttag, der Ewigkeitssonntag und dann leuchtet der vorweihnachtliche Glanz auf, der 1. Advent.

Walter Stecker



## Angedacht

### **Es gibt nichts Gutes, außer man tut es!**

Die Konfirmanden in Osterath haben sich in diesem Jahr gewünscht, dass es im Konfirmationsgottesdienst über Josef gehen soll. Sie lieben die Geschichte von Josef mit ihren Extremen. Ganz ehrlich wird hier von der Brutalität erzählt, die Menschen einander antun können, und zugleich von dem überwältigend großen Vertrauen, dass Gott für uns das Gute will. Die Geschichte von Josef erzählt, wie ihn seine Brüder erst töten wollen und dann aber als Sklaven nach Ägypten verkaufen. Die Geschichte endet damit, dass Josef sagt: *Ihr hattet Böses für mich geplant. Aber Gott hat es zum Guten gewendet.* (1. Mose 50,20) Das Vertrauen, dass Gott für uns das Gute will, ist eine große Kraft. Es macht widerstandsfähig. Gerade, wenn Menschen einander verletzen oder sogar zerstören wollen, kann dieses Vertrauen heilsam sein. Es weitet den Horizont und lässt auf Neues und Überraschendes hoffen. Josef hat das selber erfahren. Und viele in unserer Gemeinde ebenso! Kirche ist ein Ort, dieses Vertrauen zu pflegen und zu kultivieren. Nicht aber, weil wir Christ\*innen besonders gute Menschen sind, sondern weil wir häufig anders mit Konflikten umgehen. Wir sind auf der Suche nach dem Gott, der das Gute für uns will - unterschiedlich wie wir sind! Was ist das Gute? Häufig erleben wir das Gute in dem, wie andere Menschen sich zu uns verhalten. Das können Menschen sein, die uns mit unseren Gaben sehen und uns zutrauen, was wir sel-

ber vielleicht nie gewagt hätten. In der Geschichte Josefs ist das zum Beispiel der Pharaos, der gehört hat, dass Josef Träume deuten kann, und der ihm zutraut, sogar die Träume des Pharaos zu verstehen. Das war der Grund, warum Josef das Gefängnis verlassen konnte, und im Hofstaat des Pharaos eine neue Karriere starten durfte.

Die Geschichte von Josef würde nicht in der Bibel stehen, ginge es in ihr nur um die individuelle Freiheit und die persönliche Karriere eines einzelnen. Das Gute, das Josef widerfährt, reicht viel weiter. Gut ist, was auch anderen Menschen zugutekommt. Gut ist, was neue Räume öffnet und Zukunft bringt. Es gibt nichts Gutes, außer man tut es! Für Josef ist das Gute, dass er in der Zeit einer Hungersnot in der Lage ist, seinen Brüdern zu helfen. Er kann seinen Brüdern Getreide aus den großen ägyptischen Vorrathshäusern verkaufen. Dieses ägyptische Getreide ermöglicht, dass Gott nicht stirbt, sondern, auch in der Zukunft seinen Weg mit den Söhnen und Töchtern Jakobs gehen kann, gleich wie er es verheißten hat. Das Brot, das sie zum Überleben brauchen, ist auch geistliche Nahrung. Josef versöhnt sich mit seinen Brüdern. Die Dankbarkeit für das Gute, das ihm im Laufe seines Lebens widerfahren ist, nimmt alle Enttäuschung und Verbitterung weg. Dankbares Leben ist empfängliches Leben. Die Zeit der Vorwürfe und Schuldzuweisungen ist vorbei.

Wenn Menschen sich miteinander versöhnen, dann ist das ein doppeltes Geschehen: Menschen gehen aufeinander zu, und zu-

gleich empfangen sie sich ganz und gar aus der Hand Gottes. Versöhnung ist eine Kraft Gottes, die in die Zukunft hineinführt, in einer Welt voller neuer Möglichkeiten. Versöhnung ist das Gute, das anderen zugutekommt. Kirche ist ein Ort, an dem Menschen um die Kraft der Versöhnung ringen. Unterschiede werden nicht weggeschwemmt, aber in einem versöhnten Miteinander lernen wir einander sehen, wie wir wirklich sind: mit den Gaben, die Gott uns

geschenkt hat, und die wir anderen zugutekommen lassen können. Die Osterather Konfis haben während ihres gemeinsamen Jahres unter dem Dach der Kirche gemerkt, wie wertvoll dieser Prozess ist. Es ist ein Weg, der mit Hinfallen und Aufstehen gegangen wird. Aber nur so lernen wir es, als Christen und Christinnen auf eigenen Beinen durch das Leben zu gehen!

Pfarrerinnen Dr. Maria Pfirrmann

## Ein neuer Bus für die Gemeinde

Nach 20 treuen Jahren wird unser alter Gemeindebus, ein Volkswagen T5, der uns stets zuverlässig zu den verschiedensten Veranstaltungen gebracht hat, in den Ruhestand verabschiedet. Die kleinen Unzulänglichkeiten häufen sich doch allmählich. Als Nachfolger kommt ein Mercedes-Benz Vito Tourer, den wir Ende August erwarten. Das neue Fahrzeug verfügt ebenfalls über 9 Sitzplätze, ist jedoch mit zwei Seitenschiebetüren und moderner, zeitgemäßer Kfz-Technik ausgestattet. Der Gemeindebus soll weiterhin einen reibungslosen Ablauf unserer Engagements gewährleisten. Er steht vor allem für den Transfer zu den Sonntagsgottesdiensten, aber auch für andere Angebote wie Ausflüge, Quartalsgeburtstagsfeiern und alle weiteren Veranstaltungen, die das lebendige Gemeindeleben ausmachen, zur Verfügung. Damit ist es auch Menschen mit eingeschränkter Mobilität möglich, an den Aktivitäten teilzunehmen. In diesem Zusammenhang möchten wir betonen, dass die Fahrer (und natürlich auch unsere Fahrerin)

des Busses ehrenamtlich in ihrer Freizeit tätig sind. Sie engagieren sich aus dem Wunsch heraus, dem Nächsten zu helfen und die Gemeinschaft zu stärken – ein Herzstück unseres kirchlichen Miteinanders. Wir können froh darüber sein. Es ist nicht selbstverständlich. **Herzlichen Dank diesen ehrenamtlichen Gemeindemitgliedern für ihren Einsatz und wir freuen uns auf viele weitere gemeinsame Erlebnisse und Dienste. Möge der neue Bus auch die nächsten 20 Jahre unfallfrei seinen Dienst tun.**

Holger Knospe



## Zehn Jahre Pappkarton

Ich erinnere mich noch gut an die Zeit vor 10 Jahren, als viele Freiwillige im „Pappkarton“ in Strümpfberge von Kleidungsstücken sortierten, die Meerbuscher Bürger für die ankommenden Flüchtlinge in Säcken und Kartons abgaben: T-Shirts, Röcke, Jacken, Schuhe, Bettwäsche, oft noch sehr gut erhalten, manches auch nicht mehr zu gebrauchen. Wir sortierten nach Größen und Geschlecht, nach Sommer und Winter in einem Raum, in dem nur Tische standen.



Das afghanische Ehepaar Waiezi in der Kleiderkammer.

Erst nach einiger Zeit wurde daraus eine Kleiderkammer. Pfarrer Falk Neefken möblierte den Raum passgenau mit Ikea-Regalen. Dazu kamen Kleiderständer und eine Spielecke. Ingeborg Horstmann betreut seitdem mit Ehrenamtlichen den Secondhand Verkauf zu kleinen Preisen. Parallel dazu richtete die Diakonie Meerbusch als Träger der neuen Einrichtung für Flüchtlinge das Begegnungscafé „Hand in Hand“ ein. Es gab Kaffee und Tee. Außerdem viele gespendete Kuchen, um die Menschen, die auf beschwerlichen Wegen ihre Heimat verlassen mussten, willkommen zu heißen. Viele zogen weiter, andere blieben in Meerbusch. „Von Anfang an haben wir auch Beratung auf dem Weg durch die deutsche Bürokratie angeboten“, berichtet Bettina Furchheim, die im Auftrag der Diakonie mit rund 30 Ehrenamtlichen bis heute das Projekt stemmt. Besonders das Erlernen der deutschen Sprache, meist über die VHS und im Pappkarton, und die Erlangung einer Aufenthaltsgenehmigung benötigte Zeit und Engagement.

Das Begegnungszentrum wurde für viele nicht nur zu einer Anlaufstation, sondern auch zu einem Ort, wo sie sich wohl fühlten und ihre Sprachkenntnisse vertiefen konnten. Wie Parisa und Owais Waiezi aus Afghanistan, die vor den Taliban aus Afghanistan fliehen konnten und nach einer dreimonatigen Odyssee in Meerbusch landeten. Als Ortskraft der Organisation „Help“ hatte Waiezi für sich und seine junge Frau ein Visum für Deutschland erhalten. Inzwischen haben die beiden eine Wohnung in Buderich und ein Baby bekommen. Oder wie Razieh Salkhordeh aus dem Iran, die eine Ausbildung zur Köchin im Meridias Rheinstadtpflegehaus machte und danach eine Stelle im „Strümper Hof“ fand. Mamadou aus Guinea machte eine Ausbildung bei Bäckermeister Markus Hilgers in Osterath. Tara aus dem Iran und ihre Tochter Liana spielten sogar im „Theater der Generationen“ in unserer

## Thema: Gleichnisse - „Der barmherzige Samariter“

Gemeinde mit. „Sie helfen auch tatkräftig im Pappkarton“, lobt Furchheim. Ebenso wie die Familie Sayat, deren Tochter Tamara ihr schulisches Sozialpraktikum im Pappkarton absolvierte. „Es ist unglaublich, was aus den Menschen geworden ist und wie gut sie inzwischen integriert sind“, sagt Furchheim. „Ich bin ein bisschen stolz darauf, dass wir einen Anteil daran hatten.“ Als es im Laufe der Zeit ruhiger im Pappkarton wurde, begann der Krieg in der Ukraine. Neue Flüchtlinge kamen nach Meerbusch und in den Pappkarton. Sie mussten sich neu orientieren, die deutsche Sprache lernen, um Fuß fassen zu können. Auch wenn sie anfangs noch nicht wussten, ob sie bleiben wollten. Wie beispielsweise Hanna, die mit ihrer Tochter nach Deutschland floh. Nach ersten Sprachkursen konnte sie als Mini-Jobberin bei einem Meerbuscher Merchandizing-Unternehmen anfangen, wo sie inzwischen Vollzeit arbeitet. Ihre Tochter geht auf das Mataré-Gymnasium. Beide sind sehr dankbar, dass sie so gut unterstützt wurden. Oder

Viktoria, die mit ihren zwei Söhnen vor dem Krieg floh. Nach Absolvierung mehrerer Sprachkurse arbeitet sie nun Vollzeit bei einer großen Spedition. Und macht abends online Sprachkurse zum beruflichen Fachvokabular. Ihre Söhne sind so gut in der Schule integriert, dass sie am liebsten hier bleiben wollen. „Inzwischen kommen Flüchtlinge aus den verschiedensten Ländern“, erzählt Bettina Furchheim. So haben vier Frauen aus Somalia in traditioneller Kleidung, die bereits seit einigen Jahren in Deutschland wohnen, den Weg in den Pappkarton gefunden, um deutsch zu lernen. „Es ist spannend zu sehen, wie die verschiedenen Kulturen auf deutsche Verhaltensweisen reagieren und versuchen, sich zu integrieren“, berichtet die Ehrenamtliche Susann Honerla. Das sei nicht einfach. Sie hat früher in der Entwicklungshilfe gearbeitet und daher ein gutes Händchen für fremde Kulturen. „Wir bekommen viel Wertschätzung zurück“, ergänzt sie.

Angelika Kirchholtes

**Am Samstag, 25. Oktober feiert der Pappkarton  
von 14 bis 18 Uhr seinen 10. Geburtstag.**

**Es gibt Fingerfood und Getränke, gute Gespräche  
und eine Ausstellung mit Fotogeschichten von Geflüchteten  
und ihrem Lebensweg in Meerbusch,  
außerdem einen Film über den Pappkarton des ägyptischen Regisseurs Yasser.**

## Diakonie in der Konfirmandenarbeit

*Was ist dein einziger Trost im Leben und im Sterben?*

Die Älteren unter Ihnen werden sich an diese Frage aus der Konfirmandenzeit vielleicht erinnern und auch daran, dass Sie diesen und andere Artikel des Heidelberger Katechismus oder des kleinen Katechismus Martin Luthers auswendig lernen mussten, dazu noch verschiedene Liedverse und Psalmen der Bibel.

Heute verläuft die Konfirmandenzeit anders als noch vor 20, 30 oder 40 Jahren.

Die Jugendlichen lernen nur noch wenige Texte auswendig, dafür aber werden Fragen des Glaubens diskutiert: Wer war Jesus Christus und welche Bedeutung kann er für mich und mein Leben bekommen? Wie war das mit der Schöpfung und wie sind die biblischen Texte zu verstehen mit Blick auf die wissenschaftlichen Erkenntnisse? Welche Bedeutung haben die zehn Gebote?

Solche und andere Fragen diskutieren wir mit den Jugendlichen, aber es geht in der Konfirmandenzeit auch um das Erleben von dem, was Kirche ist und ausmacht. So gestalten die Jugendlichen verschiedene Gottesdienste, arbeiten in Gemeindegruppen mit und am Anfang des zweiten Jahrganges besuchen sie diakonische Einrichtungen hier in Meerbusch, in Krefeld oder auch in Düsseldorf. Dort lernen sie, was Luther damit meinte, wenn er davon sprach, dass wir aus dem Glauben heraus anderen zu Christus werden. So begegnen die Jugendlichen zum Beispiel im Pappkarton Geflüchteten, hören deren Lebens- und Leidensgeschich-

ten und erleben Ehrenamtliche, die den Geflüchteten helfen, Heimat hier bei uns zu finden. Die Konfirmandinnen und Konfirmanden helfen mit bei der Sammlung für Robin Hood oder der Tafelausgabe und erleben, dass Armut auch bei uns für viele Menschen den Alltag bestimmt. Die Jugendlichen kommen mit Street-Worker\*innen des Trebe-Cafés oder der Bahnhofsmision ins Gespräch und erkennen, wie wichtig es ist, dass Menschen, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens leben dürfen, dennoch Menschen begegnen, die ihnen zuhören, helfen und sie begleiten.

Nicht selten entstehen aus diesen Begegnungen bei den Diakonienprojekten dann die Abschlussprojekte der Konfirmandinnen und Konfirmanden, die immer auch einen diakonischen Charakter haben.

So haben die Jugendlichen des letzten Jahrganges für Obdachlose in Düsseldorf gegrillt und spontan warme Kleidung gesammelt. Sie haben mit Geflüchteten im Pappkarton gekickert und Plätzchen gebacken oder für Senioren gekocht und mit ihnen gegessen. Auf ihre Weise haben sie Nächstenliebe gelebt.

Wenn wir die Jugendlichen am Ende ihrer Konfirmandenzeit fragen, was ihnen aus dieser Zeit in besonderer Erinnerung geblieben ist, dann sind es – neben der Gemeinschaft bei den Konfirmandenfahrten – eben diese Projekte und Erlebnisse.

Karin Schwark

## Thema: Gleichnisse - „Der barmherzige Samariter“

**Säule Diakonie in der Ev. Kirche**

Das Wort **Di-a-ko-nie** kommt aus der griechischen Sprache. Es bedeutet übersetzt:

**Dienst. Dienst für hilfsbedürftige Menschen – Nächstenliebe.**

Die evangelischen Kirchen nennen ihre soziale Arbeit **Diakonie**. Mehr als eine Million Menschen arbeiten in der Diakonie. 700.000 Menschen arbeiten ehrenamtlich bei der Diakonie, über 525.000 Menschen sind bei der Diakonie angestellt. Viele junge Menschen leisten in einer diakonischen Einrichtung ihr Freiwilliges soziales Jahr. Die Diakonie sagt: Jeder Mensch ist wertvoll. Jeder Mensch ist anders. Manche brauchen Hilfe und Unterstützung. Mit der Hilfe durch die Diakonie können die Menschen selbst über Ihr Leben entscheiden. Die Diakonie pflegt zum Beispiel alte und kranke Menschen und unterstützt Menschen mit Behinderungen. Folgende Hilfen finden sich unter dem Dach der Diakonie:

- Familien mit Kindern mit Behinderung
- Kinder mit kranken Eltern
- Jugendliche ohne Schulabschluss
- Geflüchtete
- Obdachlose
- suchtkranke Menschen

Die Diakonie wurde vor über 150 Jahren durch evangelische Christen gegründet. Damals in den Anfängen hieß der Verein **Central-Ausschuss für die Innere**

**Mission der Deutschen Evangelischen Kirche.** Er wurde maßgeblich von einem Pfarrer aus Hamburg - Johann Hinrich

Wichern – ins Leben gerufen.

Bekannt hier vor Ort ist auch ein anderer Name: Theodor Fliedner, der zusammen mit seinen Frauen Friederike und Charlotte als evangelischer Pfarrer und Sozialreformer die Kaiserswerther Diakonie gründete. 1822 wurde Fliedner Pfarrer in Kaiserswerth bei Düsseldorf. Seine in der Minderheit des katholischen Umlandes lebenden Gemeindeglieder waren schwer von Arbeitslosigkeit und Armut betroffen, und Fliedner versuchte seiner armen Gemeinde einen Kirchen-, Schul- und Armenfonds zu verschaffen. 1826 gründete Fliedner die „Rheinisch-Westfälische Gefängnis-Gesellschaft“ und engagierte sich zusammen mit anderen für Reformen zur Verbesserung der Lebensumstände Inhaftierter. Die katastrophalen Verhältnisse in den Krankenhäusern, in denen überwiegend Wärter und keine Pflegekräfte arbeiteten und die Kranken weitgehend sich selbst überlassen wurden, veranlassten Fliedner, am 13. Oktober 1836 eine „Bildungsanstalt für evangelische Pflegerinnen“ zu gründen, die für eine Verbesserung der pflegerischen Zustände der Patienten



## Thema: Gleichnisse - „Der barmherzige Samariter“

sorgen sollte und als erste evangelische Diakonissenanstalt das später errichtete Krankenhaus betreute. Dies sind nur einige bedeutende Schritte im diakonischen Wirken Fliebers. Heute setzt sich der Verein „Diakonie“ aus 17 evangelische Landeskirchen und 9 evangelischen Freikirchen, 67 Fachverbänden (Beispiele: Fach-Verband Schuldner-Beratung oder Fachverband Wohnungslosen-Hilfe, in denen Beratungsstellen zusammenarbeiten) zusammen. Die Mitarbeitenden der Diakonie beraten Menschen in ihrer jeweiligen Krisensituation und stehen ihnen zur Seite. Außerdem unterhält die Diakonie neben Beratungsstellen auch Pflegeheime und Krankenhäuser und koordiniert die Arbeit in Kindertagesstätten. Auch das international tätige und bekannte Hilfswerk „Brot für die Welt“ gehört dazu. Daneben leistet sie Katastrophen-Hilfe, hilft etwa bei Erdbeben und Überschwemmungen in armen Ländern. In all diesen Aufgaben arbeitet die Diakonie Schulter an Schulter mit anderen Spitzenverbänden der freien Wohlfahrtspflege (Caritas, Awo, DRK ...).

**Die Diakonie ist neben der Verkündigung, der Seelsorge und der Lehre eine der wichtigen und prägenden Säulen der Evangelischen Kirche.**

Unsere Gemeinde finanziert die Arbeit aller diakonischer Arbeit des Kirchenkreises Krefeld-Viersen zu dem sie gehört, prozentual mit. Außerdem unterhält sie zusammen mit der Schwesterngemeinde Büderich-Osterath die Begegnungsstätte "Pappkarton" in Strümp (s. Seite 6 und 7). Die Arbeit dort lernen auch die KonfirmandInnen unserer Gemeinde im Rahmen ihres Diakoniprojektes kennen (s. Seite 8). Der Pappkarton ist Treffpunkt für alle, die in Meerbusch und Umgebung zuhause sind – seit Jahrzehnten, seit kurzem oder vorübergehend (Flüchtlinge, Asylbewerber, Zugezogene, Einheimische) und beherbergt auch eine Kleiderkammer.

Heike Gabernig

#Behindertenpolitik  
#Freiwilligendienste  
#Qualitätsmanagement #Altenhilfe  
#Bürgerschaftliches Engagement  
#Wohlfahrtsmarken #Arbeitsmarktpolitik  
#Gesundheitswesen #Migration  
#Betreuungsrecht #Gemeinnützigkeit



## Thema: Gleichnisse - „Der barmherzige Samariter“

**Letzte Hilfe – Sterbebegleitung als gelebte Nächstenliebe**

*Ein Kurs für alle, die Menschen am Lebensende beistehen wollen*

Wenn ein Mensch stirbt, ist das ein zutiefst bewegender Moment – für ihn selbst wie auch für seine Angehörigen, Freunde und Begleiter. Viele Menschen möchten in solchen Zeiten helfen, Trost spenden, einfach da sein. Doch oft fehlen Wissen, Mut und Sicherheit: Was kann ich tun? Was darf ich sagen? Was hilft – und was nicht?

Der *Letzte Hilfe Kurs*, entwickelt vom Palliativmediziner Dr. Georg Bollig, möchte genau hier ansetzen: Menschen befähigen, anderen auf ihrem letzten Weg liebevoll zur Seite zu stehen. Die Hospizbewegung Meerbusch e.V. möchte dabei mit der Durchführung dieses Kurses unterstützen. In einer Atmosphäre der Achtsamkeit vermittelt der Kurs Grundwissen zur Begleitung von Sterbenden und ganz praktische Hinweise – für alle, die nicht wegsehen wollen, wenn das Leben zu Ende geht.

**Für wen ist dieser Kurs?**

Die Zielgruppe ist bewusst breit gefasst: Der Kurs richtet sich an interessierte Bürgerinnen und Bürger – egal ob jung oder alt, mit oder ohne pflegerische Vorerfahrung. Die **Letzte Hilfe Kurse** wollen enttabuisieren und ermutigen. Denn Sterben ist ein Teil des Lebens – und niemand sollte in seinen letzten Stunden allein gelassen werden. Die Botschaft lautet: Jeder kann etwas tun.

**Was erwartet mich?**

Der Kurs dauert etwa vier Stunden und ist in vier Module gegliedert:

1. **Sterben als Teil des Lebens:** Grundwissen

über den Sterbeprozess und das, was in dieser Lebensphase wichtig ist.

2. **Vorsorgen und Entscheiden:** Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht, Entscheidungen am Lebensende – rechtliche und ethische Grundlagen einfach erklärt.

3. **Leiden lindern:** Was hilft gegen Schmerzen, Atemnot oder Angst? Wie können Angehörige unterstützen, auch ohne medizinisches Wissen?

**Abschied nehmen:** Der Tod als Moment des Loslassens und der Begleitung. Rituale, Trauer und das Weiterleben nach dem Verlust.

**Warum es sich lohnt, dabei zu sein**

Der *Letzte Hilfe Kurs* schenkt Sicherheit, Mitgefühl und Vertrauen. Er lädt uns ein, uns einem Thema zu öffnen, das oft ausgeklammert wird – obwohl es alle betrifft. Denn jeder von uns wird einmal Abschied nehmen – oder Abschied geben und kein Mensch soll allein gehen müssen. Vielleicht kennen sie jemanden, der bald Hilfe braucht. Vielleicht möchten sie sich einfach vorbereiten. Vielleicht haben sie selbst einen Verlust erlebt und möchten besser verstehen, was war.

**Dann ist dieser Kurs genau richtig.**

*Weitere Informationen und Kurstermine findest du unter [www.letztehilfe.info](http://www.letztehilfe.info) oder bei der Hospizbewegung Meerbusch e.V.*

Koordinatorin Ineke Rockhoff

**Der barmherzige Samariter in Lukas 10,25 - 37**

**Inhalt des Gleichnisses:**

Ein Mann wird auf dem Weg von Jerusalem nach Jericho von Räubern überfallen, ausgeraubt, geschlagen und halbtot liegen gelassen. Ein Priester und ein Levit, die beide wichtige religiöse Ämter bekleiden, kommen vorbei, sehen den Verletzten, wenden sich aber ab und gehen weiter. Erst ein Samariter, der als Fremder und Angehöriger einer verachteten Minderheit gilt, hält an und kümmert sich um den Mann. Er verbindet seine Wunden, bringt ihn in eine Herberge, bezahlt für seine Pflege und verspricht, für weitere Kosten aufzukommen.

Typisch Jesus: Wenn Menschen Fragen hatten, gab er klare Antworten. So auch, als Gesetzeslehrer ihn rund um die sogenannte Liebestrias (Gott lieben, den Nächsten wie sich selbst) fragten: Wer ist mein Nächster? Als Antwort erzählt Jesus eine Geschichte in Form eines Gleichnisses. In Lukas 10,25-37 stellt der Evangelien-Redakteur Lukas ein Gleichnis vor, das nur bei ihm vorkommt- man nennt es Sondergut. Lukas schreibt für Heidenchristen, speziell für Römer gemäß der Rhetorik des Marcus Fabius Quintilianus. Er will gerade mit seinen Sondergut-Passagen (wie auch die Gleichnisse vom Verlorenen in Lukas 15) betonen, dass die gute Botschaft Jesu allen gilt - dem ausgewählten Volk Israel wie auch allen anderen Völkern. Das Gleichnis ist ein Paradebeispiel dafür, was Nächstenliebe (griechisch diakonia und lateinisch caritas) ausmacht: ohne Vorurteile dem helfen, der in Not geraten ist. Es hilft einer aus einem Bereich, der bei den Juden

nicht gut angesehen war. Der Helfende kam als Samariter. Und genau der ist barmherzig. Mit „Herz“ geht er auf den „armen“ Verletzten zu und packt an, ohne lange zu überlegen und zu debattieren. Mit erster Hilfe und später auch mit den nötigen Finanzen für die Pflege in einem Gasthaus bietet der Samaritaner ein Vorbild, wie es unter Menschen sein muss.

Verletzungen gibt es nicht nur durch Wunden äußerlich, sondern in vielfältiger Weise auch innerlich – eben an Leib und Seele. All die großen kirchlichen Werke der Diakonie und Caritas basieren auf diesem Grundsatz des Helfens aus Liebe zu Gott und seinen Geschöpfen .

Dadurch, dass gerade ein Samaritaner hilft, zeigt Jesus auch, was Integration bedeutet. Aus aller Herren Ländern sind Menschen befähigt, Gutes in Liebe zu tun. Dazu wird Gott seinen Segen geben.

Wilfried Pahlke

Konzerte in den Gemeinden

**KREUZKIRCHE LANK**  
Nierster Straße 56

**Sonntag, 28. September, 18 Uhr**  
Ein halbes Jahrhundert voller Klangkraft,  
Jubiläumskonzert 50 Jahre Posaunenchor  
Lank  
Leitung: Eike Klein

**Sonntag, 16. November, 18 Uhr**  
Chorkonzert mit Werken von  
Felix Mendelssohn-Bartholdy  
Kantorei und Chor 94  
Klaus-Norbert Kremers, Orgel  
Kleines Streichensemble  
Leitung: Claudia Jacobs

**VERSÖHNUNGSKIRCHE STRÜMP**  
Mönkesweg 22

**Sonntag, 26. Oktober, 18 Uhr**  
Gershwin-Abend mit Bariton und Klavier  
Passend zur Musik werden Sandbilder  
kreiert  
Volker Mertens, Bariton

**Samstag 6. Dezember, 17 Uhr**  
Adventsmusik mit Schülerinnen und  
Schülern der Städt. Musikschule

**EVANGELISCHE KIRCHE OSTERATH**  
Alte Poststraße 15

**Freitag, 12. September, 18 Uhr**  
Stars auf der Kirchenorgel - reloaded  
bekannte Titel aus Pop und Rock  
Dietmar Korthals, Orgel

**St. Mauritius Büberich**  
Dorfstr. 1

**Sonntag, 28. September, 18 Uhr**  
Abendmusik Sonnenblumensonntag,  
mit ev. & kath. Kantorei

**EVANGELISCHE KIRCHE BÜDERICH**  
Karl-Arnold-Str. 12

**Sonntag, 05. Oktober, 17 Uhr**  
Shalom – Kirche trifft Synagoge,  
Prof. Torsten Laux u. Semjon Kalinowski,  
Konzert für Orgel und Bratsche,  
mit Kantorei



## Gemeinde unterwegs ... Fahrten und Freizeiten

### Gemeinde mit dem Fahrrad unterwegs ...

Herzliche Einladung zur gemeinsamen  
**Gemeindefahrradtour!**

Draußen gemeinsam unterwegs sein, die Natur wahrnehmen und unsere schöne Landschaft mal aus einer anderen Perspektive betrachten. Wir fahren eine Strecke von ca. 30 Kilometern im Umland von Meerbusch. Bitte sorgen Sie für die Verkehrstüchtigkeit ihres Fahrrads und bringen sonst noch gute Laune mit.



Wir treffen uns am **Samstag, den 27. September um 10:00 Uhr vor dem Pfarrzentrum St. Pankratius in Bösinghoven**. Nach der Tour kommen wir noch gemeinsam zu einem kleinen Umtrunk zusammen.

Um besser planen zu können, wäre eine kurze Anmeldung bei Gemeindepädagoge **Kristopher Kroll (02150-911794)** wünschenswert. Aber auch Kurzentschlossene sind natürlich herzlich willkommen.

### Ausflug nach Liedberg

Ein „Berg“ im flachen Rheinland, ein altes Schloss mit Zukunft, ein Marktplatz wie eine Filmkulisse: Liedberg steckt voller Geschichte(n) und Überraschungen und gehört zu den schönsten Dörfern Deutschlands!

**Termin:** Samstag 11. Oktober 2025  
**Abfahrt:** 15:00 Uhr vor der Kreuzkirche  
**Teilnehmer:** Max. 20 Personen



Beim Spaziergang trifft man zwischen einem beeindruckenden Ensemble aus Fachwerk-Bauten des 18. Jahrhunderts auf Kunst und Kultur, Obstanbau und Gastronomie. Mitten im Dorf liegt der Sandbauernhof, eine beliebte Begegnungsstätte für Konzerte oder Ausstellungen. Schon zur Römerzeit wurde in Liedberg Quarzit und Sand abgebaut. Der Mühlenturm, um 900 errichtet, dient nach wechselvoller Geschichte als Aussichtspunkt. Von dort entdeckt man auch das Schloss Liedberg.

Wir unternehmen in Liedberg einen geführten Stadtrundgang (zu Fuß). Im Anschluss kehren wir noch zu einem gemütlichen Umtrunk in das Gasthaus Vennen in Liedberg ein. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen beschränkt.

Anmeldung und weitere Informationen erhalten Sie bei Gemeindepädagoge Kristopher Kroll unter Tel: 02150-911794.

### **Gruppenpflegekurs Demenz in der Versöhnungskirche**

In drei Kurseinheiten erhalten Sie praktische Tipps zum Thema demenzielle Erkrankungen. Im Mittelpunkt stehen dabei der Umgang mit Ihrem Angehörigen und weitere Hilfsangebote. Darüber hinaus bieten wir Ihnen die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch mit anderen Betroffenen. Der Kurs ist kostenlos. Die Teilnehmerzahl ist auf 12 Personen beschränkt.

Übersicht der Inhalte des Gruppenpflegekurses:

Tag 1.: Grundlagen zur Demenz

Tag 2.: Kommunikation und Begleitung bei Demenz

Tag 3: Besondere Herausforderungen und Entlastungsleistungen

Der Kurs findet statt am:

04. November von 16 – 19 Uhr

18. November von 16 – 19 Uhr

25. November von 16 – 19 Uhr

Veranstaltungsort: Versöhnungskirche Strümp, Mönkesweg 22

Anmeldeinformationen erhalten Sie bei Gemeindepädagoge Kristopher Kroll unter Tel: 02150-911794.

### **Gesprächsgruppe für Angehörige von an Demenz erkrankten Menschen**

Im Rahmen der Gesprächsgruppe können Sie sich als Angehörige unter fachlicher Begleitung über Sorgen, Erfahrungen und den Umgang mit Veränderungen in Ihrem Leben austauschen.



Termine: 25. September / 23. Oktober / 27. November-

Uhrzeit: 14.30 – 16.00 Uhr

Veranstaltungsort: Kreuzkirche Lank, Nierster Str. 56

Für eine bessere Planung der Gesprächsgruppe wäre eine kurze Rückmeldung wünschenswert, aber auch Kurzentschlossene sind herzlich willkommen.

Ansprechpartnerin: Hildegard Hampe (Diplom Sozialgerontologin), Tel: 02150 – 9668357

---

## Ankündigungen

---

### **Kunstaktion für Kinder und Jugendliche: Freundliche Begleiter – Engel**

Nach den Herbstferien starten am 29. Oktober 2025 wieder die Kunstaktionen in der Kreuzkirche. Kinder ab acht Jahren und Jugendliche bis 14 Jahre treffen sich **wöchentlich** bis zu den Weihnachtsferien **mittwochs von 17.45 Uhr bis 18.45 Uhr** in der **Kreuzkirche im Jugendkeller**.

Letztes Jahr stand der Künstler Miró im Mittelpunkt. In diesem Jahr beschäftigen wir uns mit dem Künstler Gaston Chaissac und mit Werken von Picasso. Es entstehen großformatige Gemälde als Gemeinschaftsarbeiten und filigrane Drahtskulpturen. Die Gemälde verbleiben in der Kreuzkirche, kleinere Gemälde und die Drahtskulpturen gehören nach einer Ausstellung den Künstlerinnen/Künstlern.

**Anmeldung bis zum 1. Oktober 2025 per Mail an [gabriele.grote@t-online.de](mailto:gabriele.grote@t-online.de)**



Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden verbrachten in diesem Jahre ihre Konfirfahrt auf dem Kirschkamper Hof .

### **Angebote für Erwachsene – regelmäßige Gruppen**

**Ökumenisches Frauenfrühstück** (9.30 Uhr, Versöhnungskirche)

**02. September:** Liederdichterinnen des EV. Gesangbuchs  
– mit Karin Schwark und Claudia Jacobs

**07. Oktober:** Zur Bedeutung des Erntedankfestes  
– mit Dr. Arnold Pfeiffer

**04. November:** Heinrich Heine - Jude, Christ, Freigeist - und sein Bibelverständnis  
– mit Prof. Dr. Joh. Michael Schmidt



---

## Ankündigungen

---

### **Männerfrühstück ... und mehr** (freitags, 09.30 - 12 Uhr, Versöhnungskirche)

**19. September:** Schöpfung: Erkenntnisse der Naturwissenschaft und der Bibel

– mit Hans Fricke Hein

**17. Oktober:** Finanzierung des Alters

– mit Wolfgang Lammermann

**21. November:** Kampf gegen moderne Sklaverei: Die Aktion Schutzengel

– mit Dr. Martin Stauch Missio

**19. Dezember:** Frieden fängt beim Frühstück an, 100 Jahre Hanns Dieter Hüsck

– mit Prof. Dr. Okko Herlyn



Nähere Informationen bei Bernhard Kuntze, Tel. 02159 / 6285.

### **Treffpunkt:Kirche**

(mittwochs, 15 bis 17 Uhr, Kreuzkirche)

**10. September:** Balladennachmittag

– mit Elisabeth Morsek

**24. September:** Der Meerbuscher Deich

– mit dem Deichverband Meerbusch

**08. Oktober:** Meerbusch hilft e. V.

– mit Dirk Thorand

**22. Oktober:** Vorsicht Falle

– Polizeihauptkommissar Bernd Wolters

**12. November:** Weckmann Essen

– mit Gabriele Grote

**26. November:** Adventsfeier mit Basteln

– mit Gabriele Grote

Nähere Informationen bei Gabriele Grote, Tel. 02150 / 609839

### **Frühstücksgespräch** (dienstags 9 bis 11 Uhr, Kreuzkirche)

**16. September:** Koordination von ehrenamtlichen Tätigkeiten bei der der Stadt Meerbusch

– mit Daniela Schüffel - Ehrenamtskoordinatorin

**21. Oktober:** Das Krankheitsbild Demenz

– mit Dipl. Gerontologin Hildegard Hampe

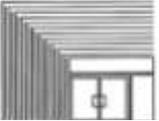
**18. November:** „Tierisch komisch“

– mit Ernst-Hermann Eckes

Nähere Informationen bei Kristopher Kroll, Tel. 02159 / 911794.



# Gottesdienste

<p>Lank: Kreuzkirche</p>  <p>Kreuzkirche</p>	<p><b>Unsere Gottesdienste</b></p>	<p>Strümp: Versöhnungskirche</p>  <p>Versöhnungskirche</p>
<b>10 Uhr – Alle Gottesdienste</b>		
Pfr. i. R. Ollesch	<i>07. September</i>	—
19 Uhr – 30-Minuten „(Wein)-Rebe“	<i>12. September</i>	—
—	<i>14. September</i>	(A) <b>Schwark</b> Gottesdienst mit Trompete und Orgel, <b>anschließend</b> <b>Gemeindeversammlung</b>
<b>Gabernig / Schwark</b> Gottesdienst mit Begrüßung der neuen KonfirmandInnen, mit Ju- gendchor	<i>21. September</i>	—
—	<i>26. September</i>	<b>19.30 Uhr</b> <b>Taizé-Gottesdienst</b>
—	<i>28. September</i>	<b>Pfrin. Pfirrmann aus Osterath</b> Meerbuscher Kanzeltausch
19 Uhr – 30-Minuten „Einheit“	<i>03. Oktober</i>	
<b>Gabernig</b> <b>+ Team Familienzentrum</b> Familienkirche zum Erntedankfest, mit Kinderchor	<i>05. Oktober</i>	(A) <b>Schwark</b> Gottesdienst
—	<i>12. Oktober</i>	<b>Pfr. i. R. Pleger</b> Gottesdienst
<b>Gabernig</b> Gottesdienst	<i>19. Oktober</i>	—
—	<i>26. Oktober</i>	(T) <b>Schwark</b> Familienkirche mit Taufe
—	<i>31. Oktober</i>	(A) <b>19 Uhr Gabernig + Pahlke</b> Gottesdienst zum Reformationsfest

## Gottesdienste

(T)	<b>Gabernig</b> Gottesdienst	<i>02. November</i>	—
	<b>19 Uhr – 30-Minuten</b> „Zumutung“	<i>7. November</i>	—
	—	<i>9. November</i>	<b>Schwark</b> Gottesdienst
	—	<i>14. November</i>	<b>19.30 Uhr</b> <b>Taizé-Gottesdienst</b>
	<b>Gabernig</b> Gottesdienst	<i>16. November</i>	—
	—	<i>19. November</i>	<b>19 Uhr</b> <b>Schwark</b> Gottesdienst zu Buß- und Betttag
(A)	<b>Gabernig</b> Gottesdienst mit Totengedenken und Chören der Gemeinde	<i>23. November</i>	(A) <b>Schwark</b> Gottesdienst mit Totengedenken, Concerto Meerbusch
(A)	<b>Gabernig</b> Gottesdienst mit Posaunenchor	<i>30. November</i> <i>1. Advent</i>	<b>Schwark</b> Familienkirche mit Kinderchor



### Gottesdienste für den Kindergarten Lank, Schulstraße 2:

mittwochs, 9 Uhr: 17.09. - 15.10. - 19.11.

### Zwergen-Gottesdienste im Kindergarten Lank, Schulstraße 2

freitags, 9 Uhr: 10.10 - 07.11. - 05.12.

### Kinderkirche, samstags, 10 - 12.30 Uhr

13.09. - Kreuzkirche, Wir erkunden Glocken und Orgel

08.11. – Versöhnungskirche

### Begrüßungsgottesdienst für die neuen Familien des Ev. Familienzentrums:

12.09., 16.30 Uhr

## Weitere Gottesdienste in den Einrichtungen für Seniorinnen und Senioren

### Gottesdienste im Meridias Rheinstadtpflegehaus,

Helen-Keller-Straße 7

donnerstags, 16.00 Uhr: 04.09. – 02.10. – 13.11. (ökumenisch)

### Gottesdienste im Malteserstift, in der Kapelle,

Am Wasserturm 8 - 14, Lank

donnerstags, 15.30 Uhr: 18.09. – 23.10. – 14.11. (ökumenisch)

Abkürzungen: (A) = Abendmahl mit Traubensaft und Einzelkelchen, (T) = Taufe

## Besondere Gottesdienste

### Erntedank feiern

Am ersten Oktoberwochenende feiern wir Erntedank. Ganz bewusst werden unsere Kirchen festlich mit den unterschiedlichsten Erntegaben geschmückt und das Obst und Gemüse, aber auch die fertigen Produkte aus dem Supermarkt, die den Altarraum unserer Kirchen schmücken, führen uns vor Augen, wie reich wir beschenkt sind, nicht nur mit hiesigen Produkten, sondern mit Produkten der ganzen Welt. Ein Grund dankbar darüber zu sein und auch an die zu denken, denen es nicht so gut geht. So feiern wir Erntedank gleich mit zwei Gottesdiensten in unseren Kirchen:



**Am Sonntag, den 5. Oktober laden wir jeweils um 10.00 Uhr herzlich ein zur Familienkirche mit Familienzentrum und Kinderchor in der Kreuzkirche und zum Abendmahlsgottesdienst in der Versöhnungskirche.**

Wir freuen uns in Lank und in Strümp über Obst und Gemüsespenden, aber auch über Lebensmittelspenden, die wir nach den Gottesdiensten an die

Meerbuscher Tafel weitergeben.

Karin Schwark & Heike Gabernig



*„Wo der Geist Gottes ist, da ist Freiheit“*

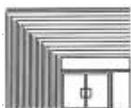
Die zwei evangelischen Gemeinden Meerbuschs laden herzlich ein

zum **Gottesdienst am Reformationstag**

31. Oktober 2025 um 19 Uhr,

Versöhnungskirche Strümp, Mönkesweg 22.

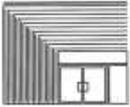
Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir herzlich ein zu Begegnungen in den Räumen der Versöhnungskirche.



## Regelmäßige Gruppen in der Kreuzkirche

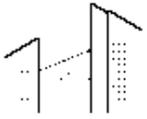
<b>Wochentag</b>	<b>Angebot</b>	<b>Ansprechpartner</b>
<b><i>Kinder und Jugendliche</i></b>		
Dienstag 16.30 - 18.30	<b>Konfirmand*innenunterricht</b>	H. Gabernig
Donnerstag 16.30 - 18.30	<b>Konfirmand*innenunterricht</b>	H. Gabernig
<b><i>Erwachsene</i></b>		
Sonntag 1.i.M., 15.00 - 17.00	<b>Offenes Sonntagscafé / Spieletreff</b> 06.09. – 04.10.– 02.11.	M. Ketzer E. Schmidt
Montag 09.00 - 11.00	<b>Montagsspaziergang</b>	K. Kroll
Montag 1 i. M., 19.- 21.	<b>Mixed Strickels</b>	R. Foltys
Dienstag 3.i.M., 9 - 11	<b>Frühstücksgespräche</b> 16.09. – 21.10.– 18.11.	K. Kroll
Mittwoch 1.i.M., 19.00	<b>Frauen im Gespräch</b>	G. Püsching
Mittwoch 2. + 4.i.M., 15.00	<b>Treffpunkt: Kirche</b> 10. + 24.09. – 08. + 22.10.– 12. + 26.11.	G. Grote
Freitag 10.00 - 11.00	<b>Senior*innenturnen</b> Kostenbeitrag	B. Poß-Hartmann
Freitag 11.00 - 12.00	<b>Gedächtnistraining</b> Kostenbeitrag	B. Poß-Hartmann
Freitag 1. i. M.	<b>Ladies Night</b> 12.09. – 03.10.– 07.11.	C. Lange-Dick
<b><i>Musik</i></b>		
Dienstag 18.15 - 19.00	<b>Trompeten für Anfänger*innen</b>	C. Jacobs
Dienstag 18.00 - 19.00	<b>Posaunenchor Anfänger*innen</b>	E. Klein, J. Prinz M. Schekelmann
Dienstag 19.15 - 21.00	<b>Posaunenchor</b>	E. Klein

# Regelmäßige Gruppen in Kreuzkirche + Versöhnungskirche



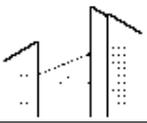
## In der Kreuzkirche

Wochentag	Angebot	Ansprechpartner
Mittwoch 16.00 - 16.45	<b>Kinderchor</b> (4 bis ca. 9 Jahre)	C. Jacobs
Mittwoch 16.45 - 17.30	<b>Kinderchor</b> (ab 10 Jahre)	C. Jacobs
Donnerstag 19.30 - 21.15	<b>Kantorei</b>	C. Jacobs
Freitag 17.45 - 18.30	<b>Jugend-Chor</b>	C. Jacobs
Freitag 19.30 - 21.15	<b>Chor 94</b>	C. Jacobs



## In der Versöhnungskirche

Wochentag	Angebot	Ansprechpartner
<b><i>Kinder und Jugendliche</i></b>		
Dienstag 16.30 - 18.30	<b>Konfirmand*innenunterricht</b>	K. Schwark
Mittwoch 16.30 - 18.30	<b>Konfirmand*innenunterricht</b>	K. Schwark
Montag 9.00 - 11.00 Uhr	<b>Kirchenmäuse</b> Babys u. Kinder von 0 - 3 Jahren mit Begleitperson	R. Herdick R. Gabernig
Mittwoch 9.00 - 11.00 Uhr	<b>Kirchenmäuse</b> Babys u. Kinder von 0 - 3 Jahren mit Begleitperson	A. Schlax S. Grütering
<b><i>Erwachsene</i></b>		
Montag 1.i.M., 15.00	<b>Kaffeenachmittag</b> mit Thema, für Senioren	M. Ruth
Montag außer 1.i.M., 15.00	<b>Spielenachmittag</b>	M. Ruth
Dienstag 1.i.M., 09.30	<b>Ökumenisches Frauenfrühstück</b> 02.09. – 07.10. – 04.11.	P. Neefken
Dienstag 11.30 - 12.30	<b>Senior*innenturnen</b> Kostenbeitrag	B. Poß-Hartmann



## Regelmäßige Gruppen in der Versöhnungskirche

<b>Wochentag</b>	<b>Angebot</b>	<b>Ansprechpartner</b>
Mittwoch 11.00 - 12.00	<b>Gedächtnistraining</b> Kostenbeitrag	B. Poß-Hartmann
Mittwoch 2.i.M., 18.00	<b>Ökumenisches Bibelseminar</b> 10.09. – 08.10. – 12.11.	Dr. A. Pfeiffer M. Ruth
Donnerstag 1.+3.i.M., 19.00	<b>Meditationskreis</b>	C. Kriwanek
Donnerstag 9.30 - 11.00 Uhr	<b>Ökumenischer Kreativkreis</b>	H. Bauhof
Freitag 3.i.M., 9.30 - 12.00	<b>Männerfrühstück</b> 19.09. – 17.10. – 21.11.	B. Kuntze
<b><i>Musik</i></b>		
Montag 14tg, 20 - 21.30	<b>„Concerto Meerbusch“</b> Kammerorchester mit Streichern und Bläsern	A. Fucke
Dienstag 15.00 - 15.45	<b>Kinderchor</b> (5 bis ca. 10 Jahre)	C. Jacobs
Mittwoch 10.00 - 11.00	<b>Senior*innen-Singkreis</b>	C. Jacobs



"Prüft alles und behaltet das Gute!" - mit diesem Auftrag in den Worten der Jahreslosung von 2025 feierten 28 Jugendliche ihre Konfirmation in der Kreuzkirche. Nach einer wunderschönen und intensiven Kirchenzeit wünschen wir ihnen und ihren Familien Gottes Segen und sagen: "Auf Wiedersehn!"

Pfarrerin Heike Gabernig

Foto: Susanne Roth



Unter dem Motto „Ein Platz für Dich bei Gott, wurden in der Versöhnungskirche 24 Jugendliche konfirmiert. Wir wünschen den Jugendlichen Gottes Segen und freuen uns auf ein Wiedersehen.

Pfarrerin Karin Schwark

Foto: Melanie Osterried

### 50 Jahre Posaunenchor Lank – Ein Grund zum Feiern!

#### **Alles, was Odem hat, Lobe den HERRN! Halleluja!**

Am 28. September 2025 feiert der Posaunenchor Lank sein 50-jähriges Jubiläum mit einem festlichen Konzert. Ein halbes Jahrhundert voller Musik, Gemeinschaft und gelebtem Glauben – das erfüllt uns mit großer Dankbarkeit!

Alles begann am 18. Oktober 1975, als sich auf einer Geburtstagsfeier spontan eine kleine Gruppe zusammenfand und den Grundstein für unseren Chor legte. Schon ein Jahr später, 1976, trat der junge Chor dem CVJM Westbund bei und fand von Anfang an viel Unterstützung in unserer Gemeinde.



*Einweihung Kreuzkirche Lank*

1988 übernahm Werner Schümers die Leitung des Chores und prägte die musikalische Arbeit über viele Jahre. Er und unser Tubist Jens Päuser gründeten im Jahr 2005 die Blechbläser AG an der Pastor-Jacobs Schule. Die Blechengel führen zu vielen Freizeiten. Der Höhepunkt war 2013 der Kirchentag in Hamburg. So wurden bis zu 57 Kinder

gleichzeitig ausgebildet. Alles geschah ehrenamtlich. Leider endete die AG mit der Corona Pandemie.



*Auftritt Blechengel*

Seit 2019 führt Eike Klein den Chor mit viel Herzblut und Leidenschaft. Unter seiner professionellen Leitung hat der Chor sein musikalisches Niveau stetig gesteigert. Durch die früheren Erfolge in der Jungbläserausbildung, startete er 2024 wieder mit Jungbläsergruppen. Mit Vollem Erfolg. Heute zählt der Posaunenchor Lank 31 aktive Mitglieder und 15 Jungbläser, die mit Begeisterung die Tradition des Chores fortführen. Ein Höhepunkt im Jahresverlauf ist das Bläserprobenwochenende in der DJH Jugendherberge Xanten, das den Zusammenhalt stärkt und den musikalischen Feinschliff bringt.



*Posaunenchorwochenende in Xanten*

Am 01. Januar 2022 trat der Chor dem Posaunenwerk Rheinland bei – ein weiterer Meilenstein auf dem Weg zu einer lebendigen und zukunftsorientierten Chorarbeit. Neben den Proben ist das Beisammensein nach der Probe ein fester Bestandteil unseres Chorlebens. Die Gemeinschaft und der Zusammenhalt machen den Posaunenchor Lank aus – hier finden sich Generationen zusammen, um gemeinsam zu musizieren und den Glauben hörbar zu machen.



*Konzert des Posaunenchor 2024*

Ein besonderes musikalisches Zeichen setzen wir Jahr für Jahr an den vier Samstagen vor den Adventssonntagen, wenn wir auf dem Lanker Marktplatz spielen und den Menschen in unserer Gemeinde eine kleine Freude bereiten.

Bereits am 09. Dezember 2000 durften wir ein schönes 25-jähriges Jubiläum feiern. **Nun freuen wir uns sehr darauf, gemeinsam mit Ihnen und Euch das 50-jährige Jubiläum am 28. September 2025 um 18 Uhr in der Kreuzkirche in Lank zu feiern.** Wir laden alle herzlich ein, mit uns diesen besonderen Tag zu feiern und Gott für 50 Jahre Posaunenchor Lank zu danken!

Eike Klein

### 20 Jahre Männerfrühstück in der Versöhnungskirche

Am 16.3.2005 fand das 1. und am 15.8.2025 das 228. Männerfrühstück in der Versöhnungskirche statt-eine beachtliche Folge von Zusammenkünften in 20 Jahren.

Pfarrer Dr.Sass hatte das Männerfrühstück im Rahmen der Aktion „Männerarbeit“ der Landeskirche initiiert. Mit der „Männerarbeit“ sollten die Männer stärker an die Kirche herangeführt werden . Frauen waren ohnehin schon in vielen kirchlichen Arbeitskreisen und Gruppen zahlreich organisiert, so dass bei Männern ein gewisser Nachholbedarf bestand.

Aber nicht nur die Anzahl der Veranstaltungen ist ein Zeichen für die Erfolgsbilanz des Männerfrühstücks, sondern auch die Zahl der Teilnehmer. Blieb die Zahl beim ersten Mal unter 10 Personen, so erreichte sie in der Spitze vor Corona 75, heute sind es regelmäßig 50 bis 60 Teilnehmer. Bei meinem ersten Vortrag am 18.5.2005 (Thema: Die Kirche und das liebe Geld) konnte ich die Zuhörer noch mit Namen nennen, heute gibt es viele „neue Gesichter“, die man aber im Laufe der Zeit kennenlernt.

Nach dem Weggang von Pfarrer Dr.Sass übernahm Dr.Klaus Werther die Leitung des Männerfrühstücks , der es ausbaute um Themen und Excursionen. „Männer unterwegs“-so lautete das neue Angebot. Ich persönlich nahm z.B. an einem Besuch der Moschee in Krefeld teil sowie bei den Ford-Werken in Köln, wo ich zum ersten Mal die nahezu vollständige Produktion eines PKWs erlebte. Spannend war auch der Be-

such des Stadions von Borussia Mönchengladbach. Ein Ausflug nach Kempen zeigte mir nicht nur den Ort des Wirkens von Thomas von Kempen, sondern bot auch Gelegenheit zu persönlichem Meinungsaustausch-wie bei allen Veranstaltungen der Männer.

Die Themen der Vorträge sind vielseitig und vielschichtig. Beim ersten Frühstück gab es die Interpretation eines „Abendmahlbildes“, zuletzt wurde das aktuelle Thema „Gendern“ behandelt. Die Inhalte stammen nicht nur aus dem kirchlichen Bereich, sondern auch aus z.B. Wirtschaft, Politik, Medizin, Gesellschaft- mit guten Möglichkeiten zur Diskussion, die durchaus kontrovers verlaufen können. Nach dem Tod von Dr.Werther leitete Bernhard Kuntze das Männerfrühstück. Mit besonderem Geschick, organisatorischem Talent und Einfühlungsvermögen führte er das Männerfrühstück durch die schwierige Zeit der Pandemie. Mit einer „Glocke“(Geschenk der Gemeinde zum 100. Frühstück) weiß er sich auch mal Gehör zu verschaffen. In der Leitung wird er unterstützt durch Pfarrer i.R. Edwin Jabs und dem Gemeindepädagogen der Gemeinde Kristopher Kroll.

Das Männerfrühstück besteht aus 3 Elementen: Nach einem theologischen Impuls (meist sind es markante Worte von Pfarrer i.R. Dr.Arnold Pfeiffer) folgt ein opulentes Frühstücks-Buffet: Rührei mit Speck, Mett, Flöns, Leberwurst ,Käse ,Marmelade etc. Es wird u.a. eine Platte Eier „verbraten“. Eine

Stimme: „Hier gibt es das, was es zu Hause nicht gibt.“ Zur Bestreitung der Kosten geben die Teilnehmer einen kleinen Obolus. Dem schließt sich dann ein ca. 1 stündiger Vortrag mit Diskussion an. Jeden dritten Freitag im Monat von 9.30-12.00 h, wenn die Versöhnungskirche wegen der Ferien nicht geschlossen ist, treffen sich die Männer. Untereinander nehmen die Kontakte zu und man kommt auch außerhalb des Frühstückstücks ins Gespräch.

Bereits am Donnerstag bereitet ein Serviceteam unter Leitung von Werner Adam die Räumlichkeiten vor und deckt mit Hilfe seiner Frau die Tische mit viel Liebe und Sorgfalt ein. Auch der Einkauf, z.B. Brötchen, Mett und Flöns, am Donnerstag und Freitag, wird von dem Team durchgeführt.

Das Planungsteam, zu dem der Verfasser gehört, versucht die Themenfolge festzulegen, wobei die Themen und Referenten vom Team ausgewählt, aber auch von außerhalb vorgeschlagen werden.

So haben wir vorgesehen:

15. August: „Gendern“ mit Dr. Oliver Baer

19. September: „Schöpfung: Erkenntnisse der Naturwissenschaft und Bibel“ mit Pfarrer Hans Fricke-Hein

17. Oktober: „Finanzierung des Alters“ mit Wolfgang Lammermann

Ernst-Hermann Eckes

### Aktiv für die Zukunft unserer Gemeinde



Werden Sie aktiv!

**Gemeinsam für unsere Gemeinde!**

Machen Sie mit!

**Spendenkonto**

Evangelische Kirchengemeinde Lank

Sparkasse Neuss **IBAN DE07 3055 0000 0093 3677 53**

Verwendungszweck: „Spende Gemeinde Stiftung“ oder „Zustiftung Gemeinde Stiftung“

### **Krippenspiele und Musical in unseren Familiengottesdiensten am Heiligabend**

Wenn Sie den Gemeindebrief in den Händen halten, neigt sich der Sommer dem Ende zu und in der Gemeinde beginnen bereits die Vorbereitungen und Planungen für das Weihnachtsfest. Schon lange ist es Tradition am Heiligen Abend in den Familiengottesdiensten der Kreuzkirche und der Versöhnungskirche ein Weihnachtsmusical und Krippenspiele aufzuführen. In der **Kreuzkirche in Lank** werden unsere Kinderchöre ein Weihnachtsmusical einüben. Wer dabei



sein möchte, ist herzlich eingeladen nach den Sommerferien zu den Kinderchorproben mittwochs um 16.00 Uhr (4-9 Jahre) oder mittwochs 16.45 Uhr (10-13 Jahre) zu kommen und das neue Musical mit zu erarbeiten. **Weitere Informationen erteilt unsere Kantorin Claudia Jacobs, Tel. 02150-6330, E-Mail: [Claudia.Jacobs@evangelisch-lank.de](mailto:Claudia.Jacobs@evangelisch-lank.de).** In der **Versöhnungskirche** gibt es auch in diesem Jahr wieder zwei Krippenspielgottesdienste. Das Krippenspiel im Familiengottesdienst um 15.00 Uhr wird von älteren Kindergarten- und Grundschulkindern einstudiert. Das zweite, etwas ‚frechere‘ Krippenspiel im Gottesdienst um 16.30 Uhr wird schon seit einigen Jahren von ‚zukünftigen, derzeitigen und gewesenen‘ Konfirmandinnen und Konfirmanden und deren Freunden vorbereitet. Wer Freude am Theaterspielen hat und gerne für sich und andere den Heiligen Abend auf ganz besondere Weise eröffnen möchte, kann sich gerne melden **bei Pfarrerin Karin Schwark Tel. 02159670551, E-Mail: [karin.schwark@ekir.de](mailto:karin.schwark@ekir.de).**

Claudia Jacobs

### **Lebendiger Adventskalender 2024**

Nach dem Advent ist vor dem Advent dachten einige schon im Januar und reservierten schon Termine – aber es gibt noch genügend „freie Türchen“. Ich lade also herzlich ein: Werden auch Sie Türöffnerin und Türöffner. Laden Sie für 30 Minuten ein: vor ihre Haus- bzw. Wohnungstür, bei Plätzchen und Tee z.B. um miteinander zu singen, einer Geschichte zu lauschen, Gedichte zu rezitieren ... Dem Gestaltungsspielraum sind hier keine Grenzen gesetzt: das erleben wir jetzt schon seit vielen Jahren dankbar. Die Liste der Türöffnenden finden Sie in der nächsten Ausgabe des Gemeindebriefes.

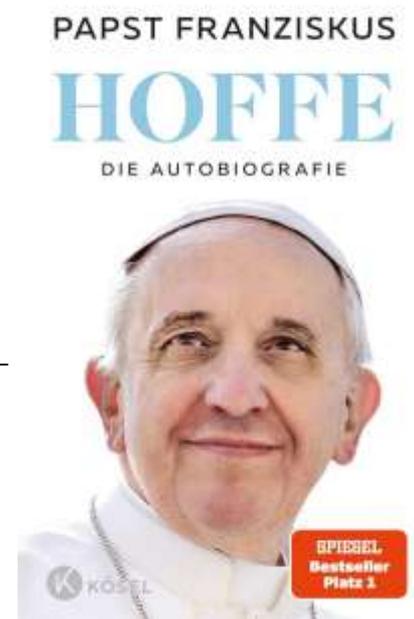


**Bitte melden Sie sich bei: Pfarrerin Heike Gabernig, Tel. 02150 / 911795.**

## Papst Franziskus: HOFFE

Jorge Mario Bergoglio, 1936 in Argentinien geboren und am Ostermontag 2025 gestorben, war als Papst Franziskus über Jahre das Gesicht der katholischen Kirche: der Papst der Armen, der Papst der Weltverantwortung, der Papst der Hoffnung. Was er in seiner Autobiografie vorlegt, gibt Einblick in eine Art „Reisetasche“. Sie ist voll mit Gegenständen der Erinnerung, die Hoffnung aufleben lassen - eine Hoffnung, die sich in Konflikten bewährt. Der Ausgangspunkt für Bergoglio war von Jugend auf die Barmherzigkeit Gottes, die uns helfend und vergebend entgegenkommt. Dieser Barmherzigkeit hat er sich stets von neuem anvertraut. In seiner argentinischen Heimat hatten italienischstämmige Katholiken mit Juden und Muslimen in gutem Frieden zusammengelebt. „Wir sind“, sagt Papst Franziskus, „keine Christen, ja noch nicht einmal menschlich, wenn wir es nicht schaffen, im andern zuerst den Menschen zu sehen, statt nur seine Taten und unsere Meinungen und Vorurteile.“ Am Tag seiner Priesterweihe 1969 fasste Bergoglio seinen Glauben zusammen: „Ich will glauben an Gott, den Vater, der mich liebt wie einen Sohn, und an Jesus, den Herrn, der mein Leben mit seinem Geist erfüllt hat.“ Dieser Glaube begleitete und stärkte ihn zeitlebens. Der Auftrag, an die „Ränder“ zu gehen, war für ihn zentral. Er warnte vor einer machtbezogenen Kirche, die es versäumt, für andere da zu sein. Begegnungen, etwa mit einem islamischen Ayatollah, zeigten, wie nahe Christen und Muslime sein können, wenn sie auf die Spra-

che des Krieges verzichten. Der Weg zum Frieden beginne dort, wo wir aufhören, „gegen“ etwas zu sein, und stattdessen „inklusiv“ werden. Für viele sei die Hoffnung die „Leerstelle“ geworden, doch Angst sei „die Wurzel der Sklaverei“. Durch Christus werden wir zu „Freigelassenen der Schöpfung“ und können den Mut finden, an einer besseren Welt zu arbeiten. Papst Franziskus wünscht uns auf unserer Lebensreise „gute Reise“ und ermutigt, an die Barmherzigkeit Gottes zu glauben.



Arnold Pfeiffer

Papst Franziskus (mit Carlo Musso):  
Hoffe - Die Autobiografie  
München: Kösel Verlag 2025

## Zukunft unserer Gemeinde

Am 14.09.2025 findet im Anschluss an den Gottesdienst in der Versöhnungskirche eine Gemeindeversammlung zum Thema „**Zukunft unserer Gemeinde**“ statt.

Die evangelische Kirche befindet sich im Umbruch. Die diesjährige Frühjahrssynode stand unter dem Motto: „**Sparen und Gestalten – auch in Zukunft wahrnehmbar und wirksam sein**“. Das Kirchensteueraufkommen ist die wesentliche Finanzierungsgrundlage einer Kirchengemeinde. Hieraus ergibt sich ihre Leistungsfähigkeit. Zwei hauptsächliche Belastungen führen zu einem erheblichen Einspardruck:

Zum einen der Anstieg der Versorgungssicherungs- und Beihilfeumlage und zum anderen die sinkenden Mitgliederzahlen als dauerhafte wiederkehrende Belastung.

Die Freiburger Studie geht davon aus, dass es im Jahr 2035 1/3 weniger Gemeindeglieder im Vergleich zu heute geben wird. Das bedeutet auch, dass die Gemeinde 1/3 ihrer Kaufkraft verliert. Ferner müssen bis zum Jahr 2035 alle kirchlichen Gebäude klimaneutral werden. Das bedeutet eine riesengroße finanzielle Belastung, die die Gemeinde nicht stemmen kann. Es stellt sich also die Frage: Benötigen wir in Zukunft noch unsere beiden großen Gemeindezentren, die wir uns finanziell nicht mehr leisten können? In welcher Form und wie können wir uns verkleinern und trotzdem an beiden Standorten sichtbar bleiben und wirken? Wie werden sich diese Veränderungen auf unsere Gemeinde auswirken? Auf der im September stattfindenden Gemeindeversammlung wollen wir mit Ihnen über diese Fragen ins Gespräch kommen.

Helmtrud Beisler, Presbyteriumsvorsitzende

## Presbyterinnen und Presbyter unserer Kirchengemeinde:

Beate Baumgardt	02159 / 670547	Christine Lange-Dick	0163 / 3043076
Helmtrud Beisler	02150 / 4100	Jens Neubauer	0176 / 64063885
Bernd Junick	02159 / 7214	Uschi Schumeckers	02150 / 2163
Werner Kasprowicz	02150 / 1830	Torsten Steinbrinck	0162 / 1302461
Holger Knospe	02150 / 7579986	<b>Mitarbeiterpresbyterin</b>	
Janet Kwakye Safo	02159 / 816688	Martina Ketzer	02150 / 2556

» Es ist Gott, der uns diese innere und äußere Kraft schenkt, wenn wir mit ihm verbunden sind.

REINHARD ELLSEL

## Neue FSJlerin im Familienzentrum

Mein Name ist Melissa Krasnici, ich bin 18 Jahre alt und freue mich sehr Teil des Kindergarten-teams zu sein.



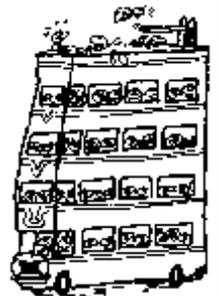
Schon während meiner Schulzeit habe ich viele positive Erfahrungen in verschiedenen Praktika gesammelt – besonders im pädagogischen Bereich. Diese Einblicke haben mich darin bestärkt, den Weg mit Kindern weiterzugehen und sie in ihrer Entwicklung zu begleiten und zu unterstützen. In meiner Freizeit lese ich sehr gerne oder höre Musik – beides hilft mir zu entspannen und neue Energie zu tanken. Ich bin gespannt auf die kommenden Monate, auf viele neue Erfahrungen und Begegnungen und freue mich darauf, die Kinder, das Team und die Gemeinde besser kennenzulernen.

## Busfahrten zum Gottesdienst

Sie möchten gerne am Gottesdienst teilnehmen, benötigen aber Unterstützung auf dem Weg zur Kirche und wieder nach Hause? Wir können Ihnen helfen! Zu den Gottesdiensten um 10 Uhr in Strümp und Lank besteht die Möglichkeit, dass wir Sie zu Hause abholen, zum Gottesdienst fahren und anschließend wieder nach Hause zurückbringen.

Bitte melden Sie sich hierzu spätestens bis Freitag, 12 Uhr im Gemeindebüro, Tel. 02150 / 2002 (Frau Stockmann), für den Gottesdienst am kommenden Wochenende. Wir möchten Sie herzlich einladen, von dieser Möglichkeit Gebrauch zu machen.

**Wer Lust hat, unser Team der Abholer zu unterstützen, ist herzlich willkommen. Bitte wenden Sie sich für nähere Informationen an unseren Gemeindepädagogen Kristopher Kroll. Tel.: 02150-911794**



## Neue Alltagshelferin im Familienzentrum

Mein Name ist Lena Alesch, bin 18 Jahre jung und wohne in Krefeld-Fischeln. Mein Berufswunsch ist es, Erzieherin zu werden. Um erste Erfahrungen sammeln zu können und meinem Berufswunsch näher zu kommen, möchte ich die Erzieherinnen als Kita-Helferin im Familienzentrum unterstützen. In meiner Freizeit unterstütze ich die Mitarbeiter:innen der Hauswirtschaft im Seniorenheim Saassenhof bei ihrer Arbeit. Die Versorgung und der Austausch mit den Bewohnern machen mir sehr viel Freude. Besondere Aufmerksamkeit gilt in meiner Freizeit meinen zwei Katzen, um die ich mich liebevoll kümmere.



---

## Initiativen, Hilfen, Ansprechpartner\*innen

---

**Gemeindestiftung** für Projekte der Ev. Kirchengemeinde Lank. IBAN: DE07 3055 0000 0093 3677 53, BIC: WELADEDN, Stichwort: Spende Gemeindestiftung. Ansprechpartner: *Ernst-Hermann Eckes*, Tel. 02159 / 7813, [gemeindestiftung@evangelisch-lank.de](mailto:gemeindestiftung@evangelisch-lank.de).

**Ökumenische Jakob- und Ingrid-Steins-Stiftung** für bedürftige Kinder in Europa. Es werden Projekte in Rumänien und Deutschland unterstützt. Ev. Kirchengemeinde Lank, IBAN: DE02 3055 0000 0093 3677 46, BIC: WELADEDN. Stichwort: Spende Steins-Stiftung. Ansprechpartnerin: *Bettina Furchheim*, Tel. 02159 / 961846.

**Diakonische Sammlung „Robin Hood“** jeden letzten Montag im Monat von 15 bis 17 Uhr und immer den darauffolgenden Dienstag von 10.30 bis 12 Uhr (außer Dez) in der Versöhnungskirche Strümp, Mönkesweg 22. Infos: *Margret Ruth*, Tel. 02159 / 8813.

**Diakonie Meerbusch / Mobile Soziale Dienste:** *Paula Antunes*,

Dietrich-Bonhoeffer-Str. 9, 40667 Meerbusch,

Tel. 02132 / 77047, E-Mail: [diakonie.meerbusch@web.de](mailto:diakonie.meerbusch@web.de)

Bürozeiten: Mo - Fr, 8 - 13 Uhr

Termine nach Vereinbarung: [www.diakonie-meerbusch.de](http://www.diakonie-meerbusch.de)

**Begegnungszentrum „von Hand zu Hand“** der Diakonie Meerbusch im „Pappkarton“, Fouesnantplatz 6, 40670 Meerbusch: *Bettina Furchheim*, Tel. 0173 / 2003878



**TelefonSeelsorge® Krefeld / TelefonSeelsorge® Neuss:** (kostenlos) Tel. 0800 / 1110111 oder 0800 / 1110222.

### Ansprechpartner\*innen für Gruppen unserer Gemeinde

<b>Musik</b>		M. Ketzer	02150 / 2556
C. Jacobs	02150 / 6330	C. Kriwanek	02159 / 80656
U. Coers	02150 / 1500	K. Kroll	02150 / 911794
A. Fucke	02159 / 3232	B. Kuntze	02159 / 6285
I. Götze	02150 / 1547	C. Lange-Dick	0163 / 3043076
E. Klein	0152 / 24194112	P. Neefken	02150 / 709023
<b>Erwachsene</b>		Pfr. i.R. Dr. A. Pfeiffer	02159 / 815170
H. Bauhof	02159 / 7062	G. Püsching	02150 / 912701
G. Grote	02150 / 609839	B. Poß-Hartmann	02159 / 80859
R. Foltys	02150 / 608773	M. Ruth	02159 / 8813
I. Horstmann-Rabba	02159 / 6427		

**Gemeindebüro**

**Öffnungszeiten:**

Mo - Do 09.00 - 12.00 Uhr

Do 15.00 - 17.00 Uhr

*Dagmar Stockmann*

Nierster Straße 56

40668 Meerbusch

☎ 02150 / 2002

Fax 02150 / 2246

gemeindebuero@evangelisch-lank.de

**Gemeindep konto:**

IBAN DE25 30550000 0003012705

BIC WELA DE DN

Sparkasse Neuss

**Presbyterium**

Vorsitzende: *Helmtrud Beisler*

Am Striebruch 32

40668 Meerbusch

☎ 02150 / 4100

helmtrud.beisler@ekir.de

**Ev. Familienzentrum Lank**

Ev. Kindergarten

Leiterin: *Martina Ketzler*

Schulstraße 2 - 4

☎ 02150 / 2556

ev-kita.lank@ekir.de

www.evangelisches-familienzentrum-lank.de



**PfarrerIn**

*Heike Gabernig*

Nierster Str. 58

40668 Meerbusch

☎ 02150 / 911795

☎ 0175 / 8632736

heike.gabernig@ekir.de

**PfarrerIn**

*Karin Schwark*

Mönkesweg 30

40670 Meerbusch

☎ 02159 / 670551

karin.schwark@ekir.de

**KantorIn**

*Claudia Jacobs*

Albertstr. 13

40668 Meerbusch

☎ 02150 / 6330

claudia.jacobs@evangelisch-lank.de

**Erwachsenen- und Seniorenarbeit**

Gemeindepädagoge *Kristopher Kroll*

☎ 02150 / 911794

kristopher.kroll@evangelisch-lank.de

---

**Kreuzkirche Lank**

Nierster Straße 56

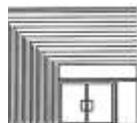
40668 Meerbusch

☎ 02150 / 2002

**KüsterIn**

*Monika Thyssen-Halangk*

☎ 02150 / 2003



**Versöhnungskirche Strümp**

Mönkesweg 22

40670 Meerbusch

☎ 02159 / 8558

**Küster**

*Eike Klein*

☎ 0152 / 24194112

